

"Westfälische Rundschau"
17. Juli 1996

Kids gehen auf ‚Weltreise‘

Meschede. (nat)

Die elf Workcamp-Teilnehmer, die momentan im Wiebelhaus wirken, bauen nicht nur Nützliches für Asylbewerber, sondern machen Meschedes Kindern auch die Ferienzeit etwas bunter.



Workcamp-Teilnehmer neben Meschedes Kids, was man mit Gips und evtl. Ausdrucksformen des Ausdrucks machen kann. (AP-DiD) Meschede-Kreis

Nachdem die Jugendlichen, die aus aller Herren Länder in Meschede zusammengekommen sind, in der vergangenen Woche Bänke für Flüchtlingsheime gezimmert hatten, steht seit gestern Spiel und Spaß auf ihrem Programm.

Eine tägliche "Hauptattraktion" wird eingerahmt von kreativen Beschäftigungen. So wird es diese Woche eine Stadtralley, ein Basketballturnier und - als Einstimmung auf Atlanta - eine Mini-Olympiade geben. Ort des nachmittäglichen Geschehens sind die Räume des Kinderschutzbundes und der Spielplatz.

Gestern hatten rund 20 Kinder Spaß beim Fußballturnier. Was während der EM funktioniert, geht auch in Meschede, Verständigungsprobleme mit der französischen Schiedsrichterin Gwendola gab es jedenfalls nicht, notfalls wurde mit Händen und Füßen geredet. Die Amerikanerin Tricia, Laila aus Belgien, Edwin aus Holland und Sonja aus Bocholt legten Kreativität an den Tag: sie machten mit einigen Kids schon Gipsmasken, das Team wird aber auch noch mit Fimo formen oder Pantomime üben. "Wir sind da ganz flexibel und gehen auf die Wünsche und Vorschläge der Kleinen ein", so Zivi Rainer Siebels vom Kinderschutzbund. Dieser arbeitet mit dem Veranstalter des Workcamps, dem SCI, zusammen. Das Kürzel steht für Service Civil International. Dieser seit 70 Jahren existierende Verband vermittelt in der Tradition des Mottos "Friedensdienst statt Kriegsdienst" Freiwillige für gemeinnützige Projekte. So organisiert er auf allen Kontinenten diese internationalen Workcamps, die jeweils von einem Thema geleitet werden. Die Jugendlichen im Wiebelhaus beschäftigen sich mit Flüchtlingen. Da Meschede eine Stadt ist, in der viele Flüchtlinge leben, hat die Gruppe unter Leitung von Bernhard Tobias, einem Düsseldorfer Grundschullehrer, viel zu tun. Die insgesamt zehn Bänke für Asylbewerber waren nur der Anfang, die Ferienunterhaltung mit Mescheder Kids ist genauso wichtig.

Die Teilnehmer des Camps sehen jedoch nicht nur diese gemeinnützigen Ziele, sie wollen außerdem noch demonstrieren, daß ein friedliches Miteinander vieler Nationen möglich ist und die gemeinsame Arbeit nicht nur Arbeit ist, sondern auch viel Spaß macht. Der Küchen- und Putzdienst ist gerecht verteilt und wird nicht geschwänzt. Ab und zu gibt es außerdem Abwechslung von der bekannten deutschen Küche: der Tag beginnt mit einem "American Breakfast", einem Frühstück amerikanischer Art und die Franzosen machen "echte" Crêpes - eine kleine Weltreise, noch bevor der Tag begonnen hat.